

und Staatsanwälte. Hier sei nur beispielhaft auf die von den Autoren dargestellte umfangreiche Kasuistik zu den Gründen hingewiesen, die nach § 121 StPO ausnahmsweise eine U-Haftdauer über 6 Monate hinaus rechtfertigen können (Rdn. 378 ff). Die unter Auswertung der neuesten OLG - Rechtsprechung zusammengestellten Fallgruppen zu der gesetzlichen Generalklausel des „anderen wichtigen Grundes“ (§ 121 Abs. 1 StPO) können nur jeder mit der Haftentscheidung befaßten 'Partei' zur Berücksichtigung empfohlen werden. Denn die Vermeidung und Abkürzung der Untersuchungshaft als massivster Eingriff in die Freiheit und Lebensverhältnisse eines Beschuldigten, für den bis zur rechtskräftigen Verurteilung die Unschuldsumutung gilt, sollte nicht nur das Bestreben der Verteidigung sein, sondern auch im Interesse von Staatsanwaltschaft und Gerichten liegen.

Bernd Asbrock,

**Reinhold Schlothauer/
Hans-Joachim Weider
Untersuchungshaft
C.F. Müller Jurist. Verlag,
Heidelberg 1992
391 Seiten, DM 98,-**

Forderung nach Abschaffung

Materialien zur Sicherungsverwahrung (SV) sind selten, kritische Auseinandersetzungen mit diesem problematischsten der aktuellen kriminalpolitischen Mittel eher Mangelware. Schon von daher ist die vorliegende Publikation zu begrüßen.

Im Zentrum des Buches steht ein 'Erfahrungsbericht' des Gefangenen Claus Goldenbaum, der zwar (noch) nicht in die SV eingewiesen wurde, jedoch auf mehr als zwanzig Jahre Knast zurückblicken kann, von denen die meisten unter dem Bann der verhängten SV standen. Das fortwährende 'Gefährlichkeits-Etikett' machte einen 'Normalvollzug' unmöglich. Auch nach mehr als 14 Jahren ununterbrochener Haft war an Vollzugslockerun-

gen nicht zu denken. Deutlich wird, daß die SV – unabhängig davon, ob und wenn ja, wie lange sie nach Strafende noch verbüßt werden muß – ihre wesentliche Funktion während der Verbüßung der Freiheitsstrafe einnimmt.

Nimmt man den bisweilen drastisch formulierten, aber immer offen und kämpferisch vorgetragenen Lebens- und Knastbericht des Gefangenen Claus Goldenbaum zur Kenntnis, wird diese Disziplinierungsfunktion der SV deutlich sichtbar. Zugleich vermittelt der authentische O-Ton aus dem bundesdeutschen Strafvollzug der 80er Jahre bemerkenswerte Einblicke in die permanenten Kämpfe der Gefangenen mit dem 'Knastsystem': Selbst- und Fremderstörungen, 'Aufstände' und Hungerstreiks werden beantwortet mit Arrest und 'Beruhigungsbunker', Hochsicherheitstrakt und Einzelhaft, Ermittlungsverfahren und ständigen Verlegungen etc.

Eingerahmt wird dieser Bericht aus der Innenperspektive durch drei weitere Beiträge zu den rechtlichen und historischen Aspekten der SV. Einer kurzen Einführung in die juristischen Grundlagen für Verhängung und Vollzug (Schäfer-Eikermann) folgt eine Darstellung der rechtlichen Probleme des konkreten Falles (Rüther). Den Abschluß bildet der Nachdruck eines sonst nur schwer zugänglichen Beitrages aus dem Jahre 1980 über die historischen Wurzeln der Sicherungsmaßregel SV (Gierds).

Der rote Faden des Buches knüpft an bei der Skandalisierung eines besonders 'drastischen' Mittels gängiger Kriminalpolitik und endet zwangsläufig in der Forderung nach dessen Abschaffung. Für die auch nach Auffassung des Rezensenten notwendige Diskussion darüber bietet das Buch einen guten Einstieg – der niedrige Preis tröstet im übrigen darüber hinweg, das einige technische Mängel im Druck das Nacharbeiten zahlreicher Literaturhinweise erschwert.

Helmut Pollähne

**Claus Goldenbaum u.a.
Totgesagte leben länger
Materialien zur Sicherungsverwahrung
Kamalatta Flugschrift
108 Seiten, DM 12,-**

▶ Internationale Konferenz:
4th International Conference on the Reduction of Drug Related Harm
Termin: 14.3. - 18.3.1993
Ort: Rotterdam, Niederlande

Harm Reduction:

Drug use is a fact of life in modern society. It brings with it consequences for the health, social welfare and legal status of drug users. Drug use also has implications for social policy.

Harm Reduction is a realistic and pragmatic attempt to reduce the negative consequences of drug use.

The reduction of drug related harm received increasing attention in many countries over the last few years. Developments around the drugs problem call for new answers to replace the more traditional ones. An approach designed to reduce the harmful consequences of drug use, instead of achieving abstinence, seems more effective than the traditional approach.

The Fourth International Conference on the Reduction of Drug Related Harm intends to build on the first three conferences in Liverpool, Barcelona and Melbourne. The conference will map out current developments and provide an impetus for strengthening the Harm Reduction approach.

Themes:

Drug Policy; User Organisations; Education; Woman's Issues; Training; Criminal Justice; Drug Treatment; Trends in Drug Use; HIV/AIDS; Legal Drugs; International Law; Prostitution; Economics; Research; Media; Theoretical Models; Ethnic Minorities

Informations and Conference Secretariat:

Essenlaan 16 PO Box 4193
3006 AD Rotterdam
The Netherlands

Academic Programme

Tel. 31.(0)10.452 51 66
Fax 31.(0)10.452 07 71

Administration

Tel. 31.(0)10.413 28 92
Fax 31.(0)10.412 80 90

▶ Fachtagung:
Jugendstrafvollzug zwischen Erziehung und Strafe – Pädagogische Ansätze, Konzepte, Perspektiven
Termin: 16. - 18.03.1993
Ort: Kath. Akademie Trier, Auf der Jüngt 1, 5500 Trier

Zielgruppe:

Mitarbeiter/innen in der Straffälligenhilfe, Angehörige der sozialen Dienste der Justiz, Richter/innen, Mitarbeiter/innen in den Justizvollzugsanstalten

Leitung:

Günter Gehl, Trier – Werner Nickolai, Freiburg – Dr. Richard Reindl, Düsseldorf

Kosten:

100,- (inkl. Unterkunft und Verpflegung)

Veranstalter:

Kath. Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe in Zusammenarbeit mit der Kath. Akademie Trier

Information und Anmeldung:

SKM Kath. Verband für soziale Dienste Deutschland e.V.
Ulmenstraße 67
4000 Düsseldorf 30

▶ Arbeitstagung:
Straffälligenhilfe – Regionaltagung Ost
Termin:
27. - 28.04.1993 (06.1)
21. - 22.09.1993 (06.2)
Ort: wird noch bekanntgegeben

Zielgruppe:

Mitarbeiter/innen in der Straffälligenhilfe in den neuen Bundesländern, Seelsorger im Strafvollzug

Teilnehmer: 20

Leitung: Dr. Richard Reindl

Kosten: keine

Information und Anmeldung:

SKM – Kath. Verband für soziale Dienste Deutschland e.V.
Ulmenstraße 67
4000 Düsseldorf 30